

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0617
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	105 Min.
Rollen:	8
Frauen / Männer:	5w / 3m
	oder
Frauen / Männer:	4w / 4m
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0617

Die Gefangenschaft im Hühnerstall

Komödie in 3 Akten

von
Wolfgang Gunzelmann

**8 Rollen für 5 Frauen und 3 Männer
oder
4 Frauen und 4 Männer
1 Bühnenbild**

Zum Inhalt:

Der Wanderführer, kurz vor dem Start einer mehrtägigen Wanderung (Ferienwanderung). Er ist gerade dabei, seinen Freund, den Bauern Heinz, zur Mitwanderung zu überreden. Heinz ist zwar zu einer Teilnahme bereit – offiziell. Inoffiziell will er mit dem Zug zu seiner heimlichen Freundin fahren. Auch die Frau des Landwirten, glaubt die Zeit von Heinz' Abwesenheit sinnvoll nutzen zu können, denn sie erwartet Besuch. Das Vorhaben von der Bäuerin und auch von Heinz gestaltet sich aber nun äußerst kompliziert, weil der Wanderführer sich in den ersten Stunden der Wanderung ein Bein bricht. Nun ist guter Rat teuer. Um nicht gleich zu Hause auf dem Bauernhof erscheinen zu müssen, plant Heinz seine eigene Entführung, mit einer außergewöhnlichen Lösegeldforderung. Sein Freund, der Wanderführer, soll ihn als Komplize zur Seite stehen. Der Wanderführer glaubt nun schnellreich zu werden, da die Freunde sich ja das Lösegeld teilen wollen. Heinz' Frau rät ihren Besuch sofort abzureisen; da Heinz jeden Moment eintreffen könnte. Doch der Besucher glaubt, Herr über die missliche Lage zu sein. Er überfällt Heinz, und sperrt ihn in den Hühnerstall. Damit wird jedoch kein Problem gelöst und die Lage spitzt sich zu.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

(Der Wanderführer Kurt Schmutzweg vom Zapfendorfer Wanderverein, besucht den Bauern Heinz Schweinhöfer auf seinem Hof und betritt die Bühne von links)

(Es kann jede andere Ortschaft beim Namen genannt werden)

Szene 1
Kurt und Heinz

Kurt: *(späßig)*

Hallo Heinz, grüß dich alter Bauernsack!

Heinz: Grüß dich Kurt, du alter Galgen, ääääh Wandervogel!

Kurt: Nichts zu tun heute?

Heinz: Der Herbst steht vor der Tür. Die Ernte ist eingefahren. Für die Rübenernte bleibt noch etwas Zeit. Ich habe gerade ein bisschen Luft.

Kurt: Hast du bei der Apfelernte zu viele Äpfel gegessen?

Heinz: Wieso?

Kurt: Wegen der Luft, die du hast.

Heinz: Blödmann! Ich habe gerade ein bisschen weniger zu tun. Mit den Wörtern Freizeit, oder Urlaub, kann ich eh nichts anfangen.

Kurt: *(ironisch)*

Freizeit ist, wenn man frei herumläuft, also ohne Kleidung.

Heinz: Und Urlaub, das ist das alte Laub, dass im Spätherbst von den Bäumen fällt, und dann ewig am Boden herum liegt.

Kurt: Ja Heinz, es ist schön über dieses Laub zu wandern. Du könntest auch mal bei uns im Verein mitwandern. Bewegung ist gesund!

Heinz: Auf dem Hof hat man immer Bewegung.

Kurt: Ja, im Frühjahr, Sommer und im Herbst.

Heinz: Natürlich. Das ist doch klar, Kurt!

Kurt: Und im Winter haben die Bauern auch Bewegung.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Heinz: Beim Schneeschieben?

Kurt: Beim Schieben schon, aber nicht beim Schneeschieben.

Heinz: Wie meinst du das?

Kurt: Na, denk doch mal scharf nach! Warum werden denn die meisten Bauernkinder im Herbst geboren?

Heinz: Ach so meinst du das. Wann gehst du denn mal wieder wandern?

Kurt: In zwei Stunden geht's los.

Heinz: Und wohingehst du?

Kurt: Wir machen eine Ferienwanderung durch die „Fränkische Schweiz“, mit Wanderfreunden aus ganz Deutschland; sieben Tage lang. Das läuft über den „Verband der deutschen Wandervereine“.

Heinz: Da könnte ich eigentlich mitwandern.

Kurt: Das wäre schön, da könnten wir jeden Tag ein Bierchen miteinander trinken.

Heinz: Offiziell könnte ich mit.

Kurt: Was soll das heißen, Heinz?

Heinz: Ich sag zu meiner Frau, ich mach bei deiner Wanderung mit, setz mich aber dann in den nächsten Zug und fahre zu Yvonne.

Kurt: Wer ist denn Yvonne?

Heinz: Mein Kurschatten, Kurt.

Kurt: Mmmmh Yvonne. Lässt die mich auch mal ronn?

Heinz: Da wirst du keine Chance haben. Es laufen doch viele Mitglieder vom „Verband der deutschen Wandervereine“ bei deiner Tour mit. Da wird doch für dich etwas dabei sein.

Kurt: Ich brauche aber keine Mitglieder, ich brauche solche ohne Glieder.

Heinz: *(lacht)*
Das glaube ich dir.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kurt: Also gehst du jetzt offiziell mit uns wandern, oder inoffiziell?

Heinz: Ich gehe generell und prinzipiell, offiziell mit.

Kurt: Und inoffiziell?

Heinz: Geh ich mit Yvonne ins Hotel.

Kurt: Ins Hotel?

Heinz: Ja ich gehe mit ihr ganz formell und inoffiziell in ein Hotel.

Kurt: Wieso denn das, Heinz?

Heinz: Du fragst aber dumm! Ihr Alter soll doch nicht mitbekommen, das zwischen uns was läuft.

Kurt: Und was will sie ihren Göttergatten erzählen?

Heinz: Sie geht eben offiziell auf eine Schulung.

Kurt: Auf was für einer Schulung?

Heinz: Kamasutra für Fortgeschrittene.

Kurt: Wirklich?

Heinz: Natürlich nicht! Kurt, was fragst du auch immer so blöd?

Kurt: So eine indische Liebesschulung wäre mal was für mich.

Heinz: Für dich? Solche Verrenkungen? Pass nur auf, dass dein Spargel dabei nicht bricht!

Kurt: Ein Fortgeschrittener bin ich ja. Und was für einer.

Heinz: Du?

(schaut ihm auf den Hosenschlitz)

Du mit deinem Kümmerling?

Kurt: Wir werden jetzt gleich fortschreiten, also einen langen Wanderweg beschreiten und deswegen bin ich ein Fortgeschrittener.

Heinz: *(lacht)*

Ach so meinst du das. Also pass mal auf: meine Frau wird hier gleich erscheinen, weil sie der Nachbarin die gelesene Tageszeitung bringt. Wenn sie kommt, dann erzähle mal ein bisschen was von deiner Ferienwanderung und frage mich, ob ich mitgehen will. Ich werde zuerst ablehnen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

und du musst mich überreden. Kann sein, dass meine Frau gar nichts dagegen hat und mich auch überreden will.

Kurt: Die Idee ist nicht schlecht, sie könnte direkt von mir gekommen sein.

Heinz: Wanderkleidung habe ich ja.

Kurt: Regenumhang auch?

Heinz: Brauche ich unbedingt einen Regenumhang?

Kurt: Eigentlich nicht.

Heinz: Wird es regnen, Kurt?

Kurt: Das glaube ich nicht.

Heinz: Was macht dich so sicher?

Kurt: Letztes Jahr hatte es auch nicht geregnet.

Heinz: *(lacht)*

Alles klar. Außerdem wird es ins Hotel „Zum heißen Bock“ auch nicht hinein regnen.

Kurt: Ein kühler Regen in diesem Haus wäre vielleicht sinnvoll.

Heinz: Wieso?

Kurt: Damit der heiße Bock sich ein bisschen abkühlen kann - nach seinem Werk.

Heinz: Sei ruhig, meine Frau kommt.

Pia: *(kommt mit einer Tageszeitung aus dem Haus)*

Szene 2

Kurt, Heinz und Pia

Pia: Grüß dich Kurt!

Kurt: Grüß dich Pia!

Pia: Na, du alter Wandervogel.

Kurt: Von Vögeln verstehe ich nichts!

Pia: *(lacht)*

Aber von Wandern.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Heinz: Und von solchen Vögeln, die bei uns auf Wanderschaft gehen, hochdeutsch reden, und noch nie aus einem Maßkrug ein Bier getrunken haben. Solche preußische Stadtmenschen.

(Dieser Spruch und ähnlich lautende Sätze dürfen im norddeutschen Raum umgeschrieben werden)

Die würden sofort fragen, warum der Ochse im Stall nicht gemolken wird.

Kurt: Da hast du sogar teilweise recht. Sie freuen sich auch immer, weil alles bei uns so billig ist und erzählen auch dem Wirt, dass sein Essen und seine Getränke schon fast geschenkt sind. Dafür schnellen die Preise sofort in die Höhe.

Heinz: Warum führst du dann so eine Wandergruppe?

Kurt: Damit die Preußen sehen, wie fränkische Kultur funktioniert.

Heinz: Die Freie Körperkultur?

Pia: Das musste jetzt wieder kommen!

Kurt: Ja, es gibt auch Nacktwanderungen.

Heinz: Und? Gibt es bei diesen Veranstaltungen Freibier und freies Essen?

Kurt: Sag mal Heinz, wie kommst du denn darauf?

Heinz: Die Wanderer sind bei solchen Touren nackt. Wo sollen sie denn ihr Geld hin stecken, wenn sie keine Hose oder kein Hemd tragen?

Kurt: *(lacht)*

Da hast du recht! Sag mal Heinz, du könntest doch eigentlich an dieser Ferienwanderung teilnehmen. Also, freie Zimmer hätten wir noch.

Heinz: *(versucht verächtlich zu blicken)*

Das lassen wir mal lieber.

Kurt: Wieso?

Heinz: Wegen Blasen, mein lieber Kurt.

Kurt: Was soll denn auf der Wanderung geblasen werden?

Pia: *(schaut entsetzt)*

Also nein!

Heinz: Da hole ich mir nur Blasen an den Füßen. Den ganzen Tag dieses hochnäsige Gequatsche von den Städtern. Nein, das ist überhaupt nichts für mich!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pia: *(schaut Heinz von oben nach unten an)*

Also ein bisschen Bewegung könnte dir nicht schaden.

Heinz: Ich war gerade auf der Bank und habe die Kontoauszüge geholt.

Pia: Ja und?

Heinz: Ich konnte da genug Bewegungen sehen. Kontobewegungen. Leider führten sie nicht zu mehr Kohle, sondern eher ins Minus. Blotrot sahen die Kontoauszüge aus.

Pia: Du sollst keine Kontobewegungen beobachten, du sollst dich mehr bewegen!

Heinz: Ich habe genug Bewegung!

Pia: Und wie sehen diese Bewegungen aus?

Heinz: Ich habe dem Tierarzt die Spritze aufgezogen, weil er sich die Hand gebrochen hatte, und die Büroklammern ins linke Fach gelegt. Da nach hatte ich noch die Bleistifte gespitzt und mir eine Zigarette gedreht.

Pia: Du sollst nicht nur deine Hände bewegen. Dein ganzer Körper braucht mehr Bewegung.

Kurt: Genau, Heinz! Was meinst du wie viele sich schon mausetot auf dem Friedhof befinden, weil sie keine Bewegung hatten.

Heinz: Also ich bin gestern mal durch den Friedhof gelaufen...

Pia: Weil der Weg durch den Friedhof schneller zur Kneipe führt.

Heinz: Unterbrich mich nicht! Ich bin gestern durch den Friedhof gelaufen und alle die ich gesehen habe lebten noch und waren topfit.

Kurt: Aber nur weil sie Bewegung hatten. Sie pflanzten Blumen oder gossen die Gräber.

Heinz: Das tut jetzt nichts zur Sache. Ich wandere nicht bei deiner Wanderung mit! Das hochnäsige Gequatsche von Leuten, die sich nicht ausgearbeitet haben.

Kurt: Deswegen wäre es für mich wichtig, dass ein einheimischer Wanderkollege mich begleitet.

Heinz: *(gnädig)*

Nun gut! Wenn es unbedingt sein muss. Pia, wie schaut es aus?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Läuft es mal eine Woche ohne mich auf dem Hof?

Pia: Lisa ist ja auch noch da. Und der Nachbar Jörg könnte uns auch ein bisschen helfen. Der macht einen auf arbeitslos, weil er ja in einem Jahr in Rente geht.

Heinz: Also gut Kurt; ich wandere mit. Aber wenn es mir zu blöd wird, mit den eingebildeten Stadtmenschen und den Sesselfurzern, dann drehe ich wieder um und gehe nach Hause.

Kurt: Das ist fein. Ich verschwinde jetzt gleich. Ziehe dich mal schnell um, fülle deinen Geldbeutel auf; wir treffen uns dann an der Wandertafel!

Heinz: Es geht doch erst in zwei Stunden los. Kann ja solange nach Füllmaterial für meinen Geldbeutel suchen.

Kurt: In zwei Stunden kommen die Gäste. Ich will aber vorher mit dir noch einiges besprechen.

Heinz: Was willst du denn noch besprechen?

Kurt: *(reibt Daumen und Zeigefinger aneinander)*
Wir bekamen einen kleinen Zuschuss vom Zapfendorfer Wanderverein.

Heinz: Ja und?

Kurt: Den wollen wir beide verwalten.

Heinz: Verstehe.

Pia: Wie läuft den die Wanderstrecke?

Kurt: Erst geht es den Gemeindeberg hinauf.

Pia: Und dann?

Kurt: Wenn wir oben sind, dann geht es auf der anderen Seite des Berges wieder hinunter.

Pia: Aha. Sag mal, geht denn der Ingo Mehlsack auch mit?

Kurt: Der Ingo heißt jetzt „Ringo“.

Pia: Wieso? Ist er dem Western – und Countryclub beigetreten?

Kurt: Aber nein, er hat schon seit Mai die zweite Freundin. Immer wenn er eine Dame zwei Wochen kennt, dann kauft er für sich und der Holden Ringe. Deswegen heißt Ingo jetzt „Ringo“.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pia: Dann müsste mein Mann nicht Heinz, sondern „Keins“ heißen.

Heinz: Und wieso?

Pia: Ich sag schon drei Jahre lang wir brauchen einen neuen Traktor. Gut, er kostet etwas Geld. Dann sagt Heinz: „Das geht nicht, ich habe keins“. Für unnötige Dinge, wie teure Eintrittskarten für Fußball, ist aber immer Geld da.

Kurt: Also ich verschwinde.
(verlässt die Bühne nach links)

Heinz: Und ich ziehe mich jetzt um.
(geht ins Haus)

Szene 3

Pia

Pia: Das ist wunderbar, wenn ich mal eine Woche meine Ruhe habe. Jetzt kann alles auch mal richtig und geordnet laufen. Anstelle den Honig zum Delikatessenladen zu bringen, hat Heinz einen Eimer voll Staucherfett abgeben.

(Lisa betritt mit einer Tüte die Bühne von rechts)

Szene 4

Pia und Lisa

Lisa: Hallo Mami!

Pia: Hallo Lisa!

Lisa: Ich habe schon wieder eine neue Erfindung gemacht.

Pia: Das ist prima! Auf dem Bauernhof kann man immer wieder neue Erfindungen gebrauchen. Was hast du denn diesmal erfunden?

Lisa: *(entnimmt der Tüte einen Bierkrug)*
Hier habe ich einen Krug für Linkshänder erfunden.

Pia: Einen Krug für Linkshänder?

Lisa: Ja, einen Krug für Linkshänder. Schaut er nicht wunderbar aus?

Pia: *(schaut sich den Krug an)*
Ich kann aber keinen Unterschied feststellen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa: Kein Wunder, du bist ja Rechtshänderin.

Pia: Ja, das stimmt. Ich halte meine schützende Hand über unseren Hof und schaue nach dem rechten.

Lisa: Es ist ein Krug für Linkshänder.

Pia: Das bedeutet, wenn wir von jemanden gelinkt werden, so müssen wir aus dem Krug trinken.

Lisa: *(zeigt auf den Krug)*

Schau mal Mami, ich halte den Krug jetzt mit der linken Hand. Das Brauereilogo wird jetzt so platziert, das ein Linkshänder es sehen kann, ohne den Krug umzudrehen. Normalerweise ist das Logo so platziert, dass es nur der Rechtshänder sieht.

Pia: Das erscheint mir logisch. Es ist aber überhaupt noch kein Logo auf dem Krug.

Lisa: Ich muss mal erst mit der Brauerei Hofmann reden, ob sie solche Krüge haben will. Wenn 10% der Biertrinker in der Region Linkshänder sind, so könnte ich einen sagenhaften Gewinn haben.

Pia: Dann sollten sie Limonade, Apfelsaft und Cola auch aus solchen Krügen ausschenken. Oder gibt es auch schon Trinkgläser für Linkshänder?

Lisa: *(lacht)*

Nein, und für Tausendfüßler gibt es auch noch keine Sicherheitsschuhe. Ich habe aber noch etwas erfunden.

Pia: Was hast du denn noch erfunden?

Lisa: Die effektivste und ökonomische Feuerwehrspritze. Die Innovation überhaupt!

Pia: Wo steht sie denn? Wo hast du sie denn gelagert?

Lisa: In meiner Tüte.

Pia: Zeig doch mal bitte her!

Lisa: *(entnimmt der Tüte eine Injektionsspritze die rot gefärbt ist)*
Hier ist sie.

Pia: *(erstaunt)*

Das ist doch eine Spritze, wie sie ein Arzt oder ein Tierarzt verwendet.

Lisa: *(lässt aus der Spritze das Wasser spritzen)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pia: Was soll denn das?

Lisa: Wenn ein Haus brennt, dann ist es meistens gut versichert. Eine Gebäudeversicherung hat ja heutzutage jeder. Deswegen soll man nur mit ganz wenig Wasser löschen, damit die Bude vollständig abbrennt und man dann das Geld von der Versicherung kassieren kann.

Pia: Wie sagte immer der Feuerwehrkommandant: die Feuerwehr ist gar nicht dumm, sie spritzt gleich mit Petroleum. Was hast du denn da hinten für einen Vorhang angebracht?

Lisa: Ich mache heute, im Rahmen des Tages des offenen Bauernhofes, eine Tierschau.

Pia: Eine Tierschau?

Lisa: Ja, eine Tierschau.

Pia: Und was zeigst du für ein Tier.

Lisa: Die Gäste, die das Tier sehen wollen, müssen vorher 10€ Eintritt bezahlen.

Pia: Und was für ein Tier wird dann gezeigt?

Lisa: Die Gäste müssen aus Sicherheitsgründen einzeln eintreten, damit das Tier nicht wild wird.

Pia: Welches Tier? Nun sag schon!

Lisa: Ich zeige den größten Esel der Welt.

Pia: Wo willst du denn diesen Esel herkriegen? Der Tag des offenen Bauernhofes ist doch bereits heute.

Lisa: Wo ich den Esel herbekomme, das lass nur meine Sorge sein. Die Gäste werden bald eintreffen, ich habe ja im Internet tüchtig Werbung gemacht.

Pia: Na, da bin ich ja mal gespannt. Papa kann dir aber nicht dabei helfen, den Esel zu holen.

Lisa: Das muss er auch nicht.

Pia: Du wirst in der nächste Woche kräftig mit anpacken müssen. Deine Erfindungen können warten!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa: Wieso?

Pia: Weil Papa eine Ferienwanderung unternimmt.

Lisa: Erst machte er eine Umschulung, jetzt macht er eine Wanderung?

Pia: Welche Umschulung? Davon weiß ich ja gar nichts.

Lisa: Er schulte um von Schlossbräu auf Klosterbräu. Und vielleicht wird er mal von der Gaststätte Jüngling zur Brauerei Hofmann wandern.

(Heinz kommt in Wanderkluft aus dem Haus. Wanderhose, Rucksack, Wanderstock und Hut. Er trägt jedoch Sandalen oder Badelatschen)

Szene 5

Heinz, Pia und Lisa

Lisa: Ein zünftiger Wanderer mein Papi!

Pia: Wo hast du denn deine Wanderschuhe?

Heinz: *(verlegen)*

Wanderschuhe... Ja... Es ist so... Ja ist doch klar! Ganz klar ist das doch.

Pia: Na geh doch nach oben und hole die Wanderschuhe!

Heinz: Die passen mir aber nicht, die sind zu eng!

Pia: Als du sie dir vor einem Jahr gekauft hast, hast du gesagt sie wären zu groß.

Heinz: Zu groß? Habe ich das gesagt? Ach ja. Das stimmt. Sie sind zu groß! Und deswegen kaufe ich mir noch schnell beim Schuhhaus Köhler ein paar Wanderschuhe. Dem Kurt seine Schuhe sind zu eng. Das habe ich jetzt verwechselt.

Pia: Du wirst schon noch passendes Schuhwerk kriegen. Also komm her lass dich noch mal umarmen!

(beide umarmen sich)

Lisa: Tschüß Papa!

(sie umarmt ihn)

(Heinz verlässt die Bühne nach links)

Szene 6

Pia und Lisa

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pia: So, jetzt wird erst mal Ruhe auf dem Hofe eingehalten.

Lisa: Du, Ma mi ich bekomme ein Praktikum mit der Chance auf Übernahme.

Pia: Wo bekommst du ein Praktikum?

Lisa: In Kloster – Banz, in der Petrefaktensammlung.

Pia: Dort wo die ägyptische Mumie und der Ichtyosaurus ausgestellt ist?

Lisa: Ja genau. Die Mumie und der Fischdrache. Die Mumie ist mindestens drei Millionen € wert. Diebe wollten sie schon mal klauen.

Pia: Das ist mir klar, dass Diebe sie klauen wollten und dass es keine anständigen Leute waren.

Lisa: Hast du Papa das schon erzählt?

Pia: Aber ja. Er hat gefragt, ob er den Karl auch dort mit reinlegen könnte.

Lisa: Wieso denn den Karl reinlegen?

Pia: Der Karl trinkt immer mehr und seine Leberwerte werden immer schlechter. Er ist eine ganz arme Seele. Nach seinem Tod wäre ein Armenbegräbnis fällig. Da er viel getrunken hat, wäre sein Leichnam lange haltbar. Man könnte ihn mumifizieren und nach 100 Jahren wäre er viel Geld wert. Damit könnten die Schulden des Landkreises abgetragen werden.

Lisa: Papa findet es auch gut, dass ich dieses Praktikum mache.

Pia: Vielleicht will er sich auch mal mumifizieren lassen. Also seine Leber können sie in seinem Leib lassen. Die ist bestimmt schon verkalkt und somit steinhart.

Lisa: Dafür ist die Lunge gut durch geräuchert. Geräucherte Ware soll sich ja bekanntlich länger halten. Er war erst beim Kardiologen und der sagte sein Motor wäre noch gut.

Pia: Ja, das stimmt; nur die Stoßstange ist etwas schwächer geworden.

Lisa: *(schaut nach links)*

Die Leute kommen schon so langsam zur Tierschau. Sie müssen aber noch ein bisschen vor dem Zaun warten.

Pia: Und du hast nichts vorbereitet, wo ist denn dein Esel?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa: Das lass nur meine Sorge sein!

Pia: Was gibt es sonst noch Neues?

Lisa: Bei der Fronleichnamsprozession, letzten Donnerstag ist eine Panik ausgebrochen?

Pia: Wieso denn eine Panik?

Lisa: Die Gläubigen drehten vollkommen am Rad, denn sie sagten, der Heilige Lazarus wäre ihnen erschienen?

Pia: Lazarus?

Lisa: Die Prozession ging gerade an einer SandstreuKiste vorbei, und plötzlich hob sich der Deckel.

Pia: Und dann? Wie ging es weiter?

Lisa: Man sah eine Gestalt, die vollkommen verdeckt war, und furchtbar stank.

Pia: Ja, das könnte tatsächlich Lazarus gewesen sein. Als er aus dem Grab entstieg, sagten die Leute: „Er riecht schon“.

Lisa: Das hatte mit Riechen nichts mehr zu tun: er stank fürchterlich!

Pia: Der Lazarus?

Lisa: Aber nein, der Riemer Sepp. Er hatte sich im Rausch in die Kiste gelegt und schlief. Durch den lauten Böllerknall bei der Prozession ist er wahrscheinlich aufgewacht und aus der Streukiste gestiegen.

Pia: (*lacht*)

Ich weiß auch noch eine Neuigkeit:

Lisa: Na, dann schieß mal los!

Pia: Der Ludwig von der Willy Brandt-Straße saß mit dem Egon von der Franz-Josef Strauss-Straße um zwölf Uhr nachts in der Kneipe.

Lisa: Und dann gab es wohl politischen Ärger?

Pia: Aber nein, es kamen noch zwei Gäste von der Nachbargemeinde hinzu.

Lisa: Und die wohnten wohl in der Donald Trump - Straße und in der Kim Jong Un – Gasse?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pia: Das ist doch jetzt scheißegal, wo die wohnten!

Lisa: Worauf willst du hinaus?

Pia: Sie wollten um Mitternacht noch etwas Warmes zu Essen haben, aber der Wirt wollte ihnen um diese Zeit kein Essen mehr servieren.

Lisa: Das ist doch das normalste der Welt, oder nicht?

Pia: Der eine Gast aus dem Nachbarort sagte, er wisse einen Ausweg.

Lisa: Und hat er Essen herbei schaffen können?

Pia: Aber ja. Sie gingen ins Dorf und klauten zwei Stall - Hasen, schlachteten sie und der Wirt bereitete sie zu, weil er ja mitessen durfte.

Lisa: Ja, und?

Pia: Die Fünf aßen mit Hochgenuss das Hasengericht.

Lisa: Na ja, das ist zwar Diebstahl, aber durchaus nicht außergewöhnlich.

Pia: Als der Egon so gegen vier Uhr in der früh nach Hause kam, schlief er tief und fest bis morgen früh um zehn.

Lisa: Ich würde in so einem Falle bis zwei Uhr nachmittags schlafen.

Pia: Als er dann um halb elf seine Stall – Hasen füttern wollte, stellte er fest, dass sie verschwunden waren.

Lisa: *(lacht)*

Da hat er wenigsten noch etwas davon gehabt, weil er sie ja noch mit verzehrt hatte. Ich muss mal schnell nach oben, habe vergessen mein Smartphone einzustecken.

Pia: Jetzt weiß ich, warum der Mensch zwei Hände hat. Eine Hand würde normalerweise auch reichen.

Lisa: Da hast du recht Mami und es würde auch Sinn machen, wenn die Hand am linken Arm positioniert wäre. So würde der Krug für Linkshänder die totale Innovation werden.

Pia: Der Mensch hat zwei Hände, damit er in der einen Hand die Zigarette und in der anderen das Smartphone hält.

Lisa: Dann bräuchte er auch zwei Münder.

Pia: Wieso?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa: Einmal zum Essen und einmal zum Küssen. So, ich geh mal und hole mein Smartphone.

(Lisa geht ins Haus)

(Manfred betritt die Bühne von rechts)

Szene 7

Pia, Manfred

Pia: Endlich mal Ruhe.

(schaut nach rechts)

Aaah, da kommt Manfred!

(Lisa öffnet einen spaltbreit die Tür. Sie könnte auch ein Fenster öffnen und gleich wieder schließen)

Manfred: Hallo Pia!

(umarmt Pia)

Pia: Die Luft ist rein!

Manfred: Das ging aber schnell, dass du deinen Mann mal fortschicken konntest.

Pia: Ich hatte eigentlich erst einen anderen Plan. Er sollte zur Landwirtschaftsmesse nach München, aber Kurt hat ihn zum Wandern eingeladen. Erst wollte er nicht mit, aber ich konnte ihn überzeugen, dass Bewegung gut tut.

Manfred: *(macht eine eindeutige Bewegung)*

Und wie die Bewegung gut tut. Meine Frau ging ganz überraschend zu einer Schulung. Das passt ja wirklich prima.

Pia: Komm am besten abends um acht hier her, Manfred – Schatz.

Meine Tochter wird gleich wieder kommen, sie wollte nur ihr Smartphone holen.

Manfred: *(gibt Pia einen flüchtigen Kuss und verlässt die Bühne nach rechts)*

Szene 8

Pia

Pia: *(schaut zum Haus)*

Gleich wird sie kommen. Gott sei Dank ist Manfred verschwunden.

(Lisa verlässt das Haus und betritt die Bühne)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Szene 9

Lisa und Pia

Lisa: Wer war denn gerade hier? Da sprach doch jemand zu dir.

Pia: *(verlegen)*

Wieso?

Lisa: Weil du zum ihm gesagt hast: „Die Luft ist rein“.

Pia: *(verlegen)*

Das ist ganz anders.

Lisa: Wie anders?

Pia: Ich sagte, im Stall ist die Luft heute aber fein. Wir haben ausgemistet und es stinkt nicht im Stall und das macht zum Tag des offenen Bauernhofes einen guten Eindruck. Der Mann kam vom Gesundheitsamt und wollte sich mal hier nach dem Rechten sehen.

Lisa: *(lang gezogen gesprochen)*

okay.

Pia: Wenn der größte Esel der Welt jetzt auch noch eine gute Leistung bringt, dann könnten wir uns ja auf Eselzucht spezialisieren.

Lisa: Ja, das ist er. Man sagt aber er bevorzugt zweibeinige Eselinnen.

Pia: Also entweder herrscht bei uns „Kondom und Madeira“ oder die Eselinnen wurden mit Contergan gefüttert.

Lisa: *(schaut nach rechts)*

Aaah da kommt ja schon der erste Gast. Der Herr Bürgermeister/Frau Bürgermeisterin.

(Der/Die Bürgermeister/in betritt die Bühne von rechts)

Szene 10

Bürgermeister

Bürgermeister/in: Grüßt euch,

(schaut ins Publikum)

hier sind ja schon viele Besucher da

Lisa: *(schaut ebenfalls ins Publikum)*

Ja, wo denn die alle so schnell hergekommen sind?

Pia: Dann könnten wir ja den Tag des offenen Bauernhofes gleich eröffnen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bürgermeister/in: Die Eröffnung einer Feier, ist die Aufgabe des Bürgermeisters/Der Bürgermeisterin

Lisa: Also Herr Bürgermeister,(Frau Bürgermeisterin) **Sie** öffnen die Veranstaltung.

Bürgermeister/in: Richtig! Normalerweise schließe ich sie auch.

Lisa: Haben Sie auch einen großen Schlüssel dabei?

Bürgermeister/in: *(leicht verärgert)*
Ein schöner Scherz.

Lisa: Zum Öffnen der Veranstaltung brauchen Sie den größten Schlüssel der Welt.
(zum Publikum)
oder was meinen Sie dazu?

Bürgermeister/in: Sagen Sie mal wo ist denn hier der Witz?

Lisa: Wenn hier der größte Esel der Welt gezeigt wird, so könnte man ja auch den weltgrößten Schlüssel sehen.

Pia: Also unten am Weiher sieht man gerade sehr große Schlüsselblumen blühen.

Lisa: Mal etwas anderes: es gibt auf der ganzen Welt, eigentlich nur drei Meister, die keine Meisterprüfung vorweisen können, und trotzdem richtige Meister sind.

Bürgermeister/in: Aber man braucht doch als Meister einen Meisterbrief!

Lisa: Drei Meister haben keinen und brauchen auch keinen.

Bürgermeister/in: Und wer sind diese drei Meister?

Lisa: Der Weltmeister, der Waldmeister und der Bürgermeister.

Bürgermeister/in: *(leicht verärgert)*
Ha Ha Ha!

Lisa: Wollen Sie nun als erster den größten Esel der Welt besichtigen?

Bürgermeister/in: *(leicht ängstlich)*
Wenn es nicht zu gefährlich ist.

Lisa: Gefährlich ist es sicherlich nicht. Der Esel ist manchmal nur recht stur.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bürgermeister/in: Das haben Esel so an sich.

Lisa: Folgen Sie mir bitte!
(geht mit würdevollen Schritten zum Vorhang)

Bürgermeister/in: *(folgt ihr mit gleichem Schritt)*

Lisa: *(öffnet den Vorhang und geht dabei zu Seite. Es ist ein größerer Spiegel zu sehen)*

Bürgermeister/in: *(schaut in den Spiegel)*

Lisa: *(frech)*
Sehen Sie nun den größten Esel der Welt?
(Sollte es sich um eine Bürgermeisterin handeln, könnte man auch von einer Eselin sprechen)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Die Gefangenschaft im Hühnerstall" von Wolfgang Gunzelmann*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de